

C.H. Beck Medizinrecht

Arzthaftungsrecht

Grundlagen und Praxis

von

Prof. Dr. jur. Dr. med. Alexander P. F. Ehlers, Maximilian Guido Broglie, Dr. Hans-Helmut Günter, Rudolf Günter, Simone Gräfin von Hardenberg, Dr. med. Britta Konradt, Karin Gräfin von Strachwitz-Helmstatt, Patrick Weidinger

5. Auflage

[Arzthaftungsrecht – Ehlers / Broglie / Günter / et al.](#)

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](#) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Arztrecht, Haftpflichtrecht, Produkthaftung](#)



Verlag C.H. Beck München 2013

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 64581 5

Arzthaftungsrecht

Grundlagen und Praxis

Herausgegeben und bearbeitet von

Prof. Dr. iur. Dr. med. Alexander P. F. Ehlers

Rechtsanwalt und Arzt, München

und

Maximilian G. Broglie

Rechtsanwalt und Fachanwalt

für Medizin- und Sozialrecht, Wiesbaden

Bearbeitet von

Oberstaatsanwalt a.D. Dr. Hans-Helmut Günter, Aachen

Rudolf Günter, Rechtsanwalt, Aachen

Dr. Simone Gräfin von Hardenberg, Rechtsanwältin, München

Dr. Britta Konradt, Rechtsanwältin und Ärztin, Berlin

Karin Gräfin von Strachwitz-Helmstatt, Rechtsanwältin, München

Patrick Weidinger, Rechtsanwalt,

Abteilungsdirektor Deutsche Ärzteversicherung, Wiesbaden

5. Auflage



Verlag C.H. Beck München 2014

www.beck.de

ISBN 978 3 406 64581 5

© 2014 Verlag C.H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim
Satz: Typo&Grafik, Berlin
Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur fünften Auflage

Wir freuen uns sehr über das rege Interesse an diesem Buch, das unter anderem dazu geführt hat, dass wir hiermit die 5. Auflage vorlegen.

Neben der neuesten Literatur und Rechtsprechung hat das viel diskutierte und am 26. Februar in Kraft getretene Patientenrechtegesetz Berücksichtigung im Rahmen der Neuauflage gefunden. Ob auch die gewünschte Zielsetzung des Gesetzgebers mit dem Patientenrechtegesetz Eingang in das Bürgerliche Gesetzbuch gefunden hat, bleibt abzuwarten. Ziel war es, die Rechte des Patienten durch Transparenz, Klarheit und Rechtssicherheit zu verbessern.

Bei Betrachtung der von der Rechtsprechung und der Rechtswissenschaft entwickelten Rechtsgrundsätze fällt auf, dass der Gesetzgeber mit den getroffenen Regelungen im Wesentlichen die bestehende Rechtslage wiedergegeben hat. In vielerlei Punkten besteht bei den getroffenen Regelungen des Patientenrechtegesetzes wiederum Auslegungsbedarf, der die Gerichte und die medizinrechtlich tätigen Rechtsanwälte vermutlich über Jahre noch beschäftigen wird.

Das Werk soll nach wie vor ein Leitfaden für Patienten, Ärzte und den praktisch tätigen Rechtsanwalt sein und strebt demnach keine wissenschaftliche Aufarbeitung der einzelnen Themenkomplexe an. Vielmehr nimmt es die aktuellen Strömungen im Arzthaftungsrecht auf, die in Literatur und Rechtsprechung zu beobachten sind und die insbesondere mit dem in Kraft getretenen Patientenrechtegesetz einhergehen werden. Die Neuauflage würdigt diese Strömungen unter praktischen Gesichtspunkten.

Das Medizinrecht hat sich in den letzten fünfzig Jahren fest in der Praxis verankert und gewinnt weiterhin an Bedeutung. Mit dem in Kraft getretenen Patientenrechtegesetz zeigt sich, welche enorme Wichtigkeit die Patientenrechte in der Öffentlichkeit erfahren haben. Dagegen hat es in der juristischen Ausbildung noch nicht den entsprechenden Widerhall gefunden, so dass dieses Buch gerade auch dem jungen Rechtsanwalt den Einstieg in die Praxis erleichtern soll. Es ist von Praktikern für Praktiker geschrieben, um das Medizinrecht als lebendige Wissenschaft zu erhalten und zu fördern.

München, im September 2013

*Alexander P.K. Eblers
Maximilian G. Broglie*

beck-shop.de

Bearbeiterverzeichnis

Prof. Dr. iur. Dr. med. Alexander P. F. Ehlers	Kapitel 1, Kapitel 6 (Abschnitt B)
Maximilian G. Broglie	Kapitel 6 (Abschnitt A)
Dr. Hans-Helmut Günter	Kapitel 7 (Abschnitt F, in Zu- sammenarbeit mit R. Günter)
Rudolf Günter	Kapitel 7 (Abschnitt A bis E, Abschnitt F in Zusammenarbeit mit H.-H. Günter), Anhänge 1 und 2
Dr. Simone Gräfin von Hardenberg	Kapitel 4
Dr. Britta Konradt	Kapitel 2
Karin Gräfin von Strachwitz- Helmstatt	Kapitel 5
Patrick Weidinger	Kapitel 3

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bearbeiterverzeichnis	VII
Literaturverzeichnis	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Kapitel 1. Einleitung	1
A. Einführung	1
B. Entwicklung des Arzthaftungsrechts – ein erster Blick auf aktuelle Zahlen	2
C. Zivilrechtliche Forderungen des Patienten – das Arbeiten mit dem vorliegenden Band	4
Kapitel 2. Der Arzthaftungsfall aus der Sicht des Patienten Die außer-/vorgerichtliche Bearbeitung	7
A. Grundsätze	7
I. Allgemeines	7
II. Ursachen der Zunahme von arzthaftungsrechtlichen Fällen	9
III. Betroffene Fachbereiche	12
IV. Voraussetzungen auf Seiten des Anwalts	18
V. Zeitpunkt der Inanspruchnahme anwaltlicher Tätigkeit ..	19
B. Erste Kontaktaufnahme mit dem Mandanten	20
I. Vorfragen	20
II. Überlegungen des Rechtsanwalts	20
III. Das Mandantengespräch	21
IV. Motivation des Mandanten	21
V. Offenheit im Umgang mit den Mandanten	24
C. Verfahrensweise	25
I. Kosten der außergerichtlichen Vertretung	26
1. Gegenstandswert	26
2. Rechtsschutzversicherung	27
3. Mandant trägt Kostenrisiko	27
a) Abrechnung nach RVG	28

	Seite
b) Vergütungsvereinbarung	28
4. Beratungshilfe	29
II. Kosten eines Prozesses	29
1. Rechtsschutzversicherung	29
2. Kostenrisiko des Mandanten	29
3. Prozesskostenhilfe	30
4. Prozesskostenfinanzierung	30
5. Erfolgshonorar	30
III. Dauer des Verfahrens	31
D. Vorgehen des Anwalts	31
I. Informationsbeschaffung	31
1. Gedächtnisprotokoll	32
2. Einsichtsrecht	33
3. Prüfung der Vollständigkeit der Behandlungsunterlagen	38
4. Erarbeitung des Sachverhalts	39
II. Bewertung	42
1. Gutachten durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen	42
2. Güte- bzw. Schlichtungsstellen	44
3. Privatgutachten	52
4. Eigene Beurteilung	53
5. Verstoß gegen eine Richt- oder Leitlinien	53
6. Strafrechtliche Schritte	55
a) Risiken bzw. negative Folgen strafrechtlicher Schritte	55
b) Anzeige bei Verdacht auf Manipulation von Behand- lungsunterlagen	57
c) Weitere negative Auswirkungen von Strafanzeigen ..	57
d) Mögliche Vorteile einer Strafanzeige	58
aa) Nebenkläger	59
bb) Adhäsionsverfahren	60
E. Anspruchsprüfung	61
I. Anspruchsgrundlagen	61
II. Haftungsbegründender Tatbestand	62
1. Behandlungsfehler	62
a) Diagnosefehler	63
b) Befunderhebungsfehler	64
c) Therapiefehler	66
d) Exkurs: Off-Label-Use	67

	Seite
e) Verstöße gegen die Pflicht zur Aufklärung über therapeutisches Verhalten	70
f) Organisationsfehler	71
g) Aufklärungsfehler	71
2. Gesundheitsschaden	78
3. Kausalität	79
a) Primär- und Sekundärschaden	80
b) Anscheinsbeweis	81
c) Mitursächlichkeit – Teilkausalität	82
d) Feststellung eines groben Behandlungsfehlers	82
e) Beweislastumkehr bei Feststellung eines Befunderhebungsfehlers	84
f) Verletzung der Pflicht zur Sicherung der Dokumentation	87
g) Verletzung der Dokumentationspflicht	88
h) Voll beherrschbare Risiken	88
i) Anfängereingriffe	88
III. Haftungsausfüllender Tatbestand	89
1. Ansprüche auf Schmerzensgeld und Schadenersatz	89
a) Schmerzensgeld	90
b) Materieller Schadenersatz	91
aa) Verdienstausschlag	92
bb) Mehraufwendungen	93
cc) Haushaltsführungsschaden	93
dd) Unterhaltsschaden	94
ee) Beerdigungskosten	94
III. Erfolgsaussicht	95
F. Anspruchsschreiben	95
I. Vertragliche Grundlagen	95
1. Ambulante Behandlung	96
2. Stationäre Behandlung	98
3. Ambulante Behandlung im Krankenhaus	100
4. Öffentlich-rechtliche Behandlungsverhältnisse	101
a) Notarzt	101
b) D-Arzt	101
c) Amtsärzte u.a.	102
5. Haftungsrechtliche Beurteilung ärztlicher Kooperationen	102

	Seite
a) Gemeinschaftspraxis, Praxisgemeinschaft, Urlaubsvertretung	102
b) MVZ	102
II. Inhaltliche Vorgaben	103
III. Einigung	104
G. Zahnarztfälle	105
I. Besonderheiten (Erfüllungsschaden)	105
II. Das selbstständige Beweisverfahren	105
H. Verjährung	108
I. Verjährungsrecht ab 1. 1. 2002	108
1. Vereinbarungen gem. § 202 BGB	109
2. Verhandlungen gem. § 203 BGB	109
3. Schlichtungsverfahren, Gütestellen	110
4. Regelverjährung gem. § 195 BGB	110
5. Höchstfristen gem. § 199 Abs. 2 und Abs. 3 BGB	111
6. Entstehung des Anspruchs gem. § 199 Abs. 1 Ziff. 1 BGB	111
7. Kenntnis vom Anspruch gem. § 199 Abs. 1 Ziff. 2 BGB	111
II. Prüfungsschema	115
III. Speziell zur Kenntnis vom Personenkreis des Ersatzpflichtigen	115
IV. Verjährungsbeginn bei Aufklärungsfehler	116
V. Praktische Folgerungen	117
J. Literaturhinweise	118
K. Anschriften der Güte- bzw. Schlichtungsstellen	119
Kapitel 3. Die Haftpflichtversicherung von Ärzten und Krankenhäusern	121
A. Bedeutung der Berufshaftpflichtversicherung für den Arzt	121
I. Berufshaftpflichtversicherung des Arztes als Pflichtversicherung	124
II. Haftpflichtrisiko des Arztes	125
III. Besonderheiten der Krankenhäuser	127
IV. Risikomanagement	131
B. Mögliches Deckungskonzept der Versicherer	133
I. Versicherungsumfang	133
II. Versicherter Personenkreis	134

	Seite
III. Erweiterter Strafrechtsschutz je nach Vereinbarung	134
IV. Geografischer Deckungsbereich	135
V. Gegenstand der Versicherung	136
VI. Risikoerhöhung und -erweiterung	140
VII. Aufgaben des Versicherers	141
VIII. Wahl der richtigen Versicherungssumme	144
IX. Nachhaftungsversicherung	145
X. Besonderheiten bei Krankenhäusern	147
C. Verfahren bei der Schadenregulierung	148
D. Blick auf Modelle anderer Länder	151
Kapitel 4. Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen	153
A. Einführung	153
I. Entstehung	153
II. Zuständigkeit	154
III. Zusammensetzung	155
B. Verfahrensablauf	156
I. Antrag	156
II. Verfahrenshindernisse	158
III. Sachverhaltsermittlung und -bewertung	158
IV. Verfahrensende	159
C. Auswertung der Daten	160
I. Statistik	160
II. Fehlervermeidung	163
D. Entscheidung über eine Inanspruchnahme	165
Kapitel 5. Zivilprozess	169
A. Übersicht	169
B. Prozessvorbereitung	170
C. Kosten	172
I. Prozesskostenhilfe	172
II. Kosten für vorprozessuale Gutachten	173
III. Anwaltskosten im Verfahren vor den Gutachter- und Schlichtungsstellen	173
D. Allgemeine prozessuale Probleme	174
I. Aussetzung des Verfahrens	174
II. Unbestimmter Klageantrag	174

	Seite
III. Übertragung des Rechtsstreits an die Kammer	175
IV. Unzulässige Rechtsausübung	175
V. Anhörung der Parteien	176
VI. Selbstständiges Beweisverfahren	176
E. Beweis	177
I. Allgemeines	177
II. Parteivortrag	178
III. Beweislast	179
1. Beweislast für Behandlungsfehler	179
2. Beweislast für die Aufklärung	184
3. Beweislast für den Wegfall der Rechtswidrigkeit	186
4. Beweislast für die hypothetische Einwilligung	187
5. Beweislast für den ursächlichen Verlauf	188
IV. Beweis eines Behandlungsfehlers	190
V. Beweis für den Ursachenzusammenhang zwischen Behand- lungsfehler und Schaden	191
VI. Anscheinsbeweis	192
1. Behandlungsfehler	193
2. Ursachenzusammenhang zwischen Behandlungsfehler und Schaden	195
VII. Indizienbeweis	197
VIII. Beweiserleichterung	198
1. Behandlungsfehler	198
2. Grobe Behandlungsfehler	202
IX. Beweisführung	208
1. Beweisführung für den Ursachenzusammenhang zwi- schen der Sorgfaltspflichtverletzung eines Arztes und einem Gesundheitsschaden	208
2. Beweisführung für den Ursachenzusammenhang zwi- schen einer von einem Arzt verursachten Gesundheits- schädigung und der Entstehung weiterer Schäden	209
3. Beweisführung für den Ursachenzusammenhang zwi- schen unterlassener Aufklärung und dem Schaden des Patienten	210
4. Beweisführung für erfolgte Aufklärung bzw. für Einwil- ligung in eine ärztliche Behandlung	210
5. Beweisführung für den Entlastungsbeweis nach § 831 Abs. 1 Satz 2 BGB	211

	Seite
X. Beweisaufnahme	212
1. Sachverständigenbeweis	212
2. Zeugenbeweis	216
XI. Beweiswürdigung	217
1. Würdigung von Sachverständigengutachten	217
2. Würdigung von Zeugen- und Parteiaussagen bzw. -erklärungen	220
3. Würdigung von Krankenunterlagen und Befunden ...	220
F. Berufung nach der ZPO-Novelle	220
Kapitel 6. Materielles Arzthaftungsrecht	223
A. Vertragliche Arzthaftung	223
I. Übersicht	223
II. Vorbemerkung	224
III. Zivilrechtliche Haftung	225
IV. Behandlungsvertrag	225
V. Verträge bei ärztlicher Versorgung im Krankenhaus	227
VI. Vertragliche Pflichten	228
VII. Kunstfehler/Behandlungsfehler	229
VIII. Methodenwahl	230
IX. Sorgfaltsmaßstab	231
X. Kausalität/Zurechnung	235
XI. Arbeitsteilung/Haftung für Hilfspersonen	236
XII. Umfang der Haftung	241
XIII. Aufklärungspflicht	242
XIV. Wirtschaftliche Aufklärung	249
XV. Aufklärungsgespräch – Beweisbarkeit	250
XVI. Dokumentationspflicht	251
B. Deliktsrecht	255
I. Deliktische Haftungsgrundlagen	255
II. Richtiger Beklagter – Eigenhaftung und Haftung für Dritte	256
1. Haftung für Verrichtungsgehilfen	257
2. Organhaftung	259
3. Haftung von verbeamteten Ärzten	260
III. Ärztliche Aufklärungspflicht	260
1. Grundlagen der Selbstbestimmungsaufklärung	261
2. Umfeld der Aufklärung	262

	Seite
a) Arzt als Aufklärer	263
b) Patient	265
c) Aufklärungszeitpunkt	270
d) Beweissicherung des Aufklärungsgesprächs	271
3. Inhalte der Selbstbestimmungsaufklärung	272
a) Diagnoseaufklärung	273
b) Verlaufsaufklärung	273
c) Risikoaufklärung	274
d) Alternative diagnostische und therapeutische Methoden	280
e) Operationserweiterung – Operationsabbruch	282
f) Verschärfte Anforderungen an die Aufklärungspflicht	283
g) Reduzierte Anforderungen an die Aufklärungspflicht	284
4. Verletzung der Aufklärungspflicht	286
Kapitel 7. Besonderheiten des Berufs- und Strafrechts	287
A. Übersicht	287
B. Gerichtliche Fragen der Berufszulassung	288
I. Bundesärzteordnung	288
II. Widerruf der Approbation	289
III. Ruhen der Approbation	293
IV. Konkurrenz zu § 70 StGB	295
C. Berufsgewichtliches Verfahren	296
I. Einleitung	296
II. Berufsgewicht und Grundgesetz	297
III. Besonderheiten des Verfahrensrechts	299
1. Einleitung des Verfahrens	299
2. Zuständigkeit	301
3. Verfahrenshindernisse	302
4. Akteneinsicht	303
5. Einstellung des Verfahrens	303
6. Besetzung des Gerichtes	304
7. Hauptverfahren	304
8. Maßnahmen	306
9. Rechtsmittel	306
10. Zurückverweisung und Wiederaufnahme	307
11. Kostenentscheidung	307
12. Tilgung der Strafen	308

	Seite
IV. Materielles Berufsrecht	309
1. Vorschriftenkenntnis	309
2. Abgelehnte Behandlung	310
3. Schweigepflicht	310
4. Fortbildung	311
5. Niederlassung und Ausübung der Praxis	311
6. Vorlagepflicht von Verträgen	312
7. Dokumentationspflicht	313
8. Ausstellung von Gutachten und Zeugnissen	314
9. Honorarfragen	315
10. Kollegiales Verhalten/Kooperation	316
11. Werbung	317
12. Verordnung von Medikamenten/Unerlaubte Zuweisung	321
13. Berufshaftpflichtversicherung	323
14. Generalklausel	323
D. Disziplinarverfahren	325
E. Zulassungsentziehungsverfahren	326
F. Besonderheiten im Strafprozess	328
I. Übergang zum Strafverfahren	328
II. Konkurrenzverhältnis zum Zivilprozess	330
1. Reaktion des Zivilgerichts auf einen Strafantrag	332
2. Besonderes öffentliches Interesse i.S.v. § 230 StGB im Ermittlungsverfahren	333
3. Fallgruppen im Rahmen des § 230 StGB	334
III. Gespräch mit dem Mandanten	341
IV. Schriftliche Einlassung	342
V. Akteneinsicht	343
VI. Beteiligung an der Auswahl des Sachverständigen und dem Stellen von Fragen an den Gutachter	343
Anhang 1 Adressen der Ärztekammern	345
Anhang 2 Adressen der Berufsgerichte	349

Anhang 3 Entwurf eines Schreibens an Arzt bzw. Krankenhaus betreffend die Einsicht in Behandlungsunterlagen sowie einer Befreiungserklärung von der ärztlichen Schweige- pflicht	355
Anhang 4 Patientenrechtegesetz mit amtlicher Begründung	359
Stichwortverzeichnis	411